

Autogr. XXII, 5 m
Nr 2:

Росн, 17/III. 98.

Sehr großer Herr Professor!

Jede Seite ist mit den überaus
schönen Inschriften. Es kommt
dabei nicht selten als auch die
beginnen unter verschiedenen anderen
Arbeiten, besonders auch in der
bei der das Kind einzuzeichnen
als ganz besondere Aufmerksamkeit viel mehr
vor der Arbeiter. Jetzt aber steht
es, das Kind der Mutter bald ein-
mal zu kommen. Ein einziger wird
es nicht sein, das ist das Kommen. Die
Kinder von dort und von anderen
die Teilweise so wichtig, das ist glaubt,

fixations auf feiplicher Seite weißer.
Es soll aber, daß wir in Kappeung
des Postfahrs liegt, und auch dies nur
wenig, über einen Zeit ausbruchs
wird. Volle Sie, Herr Professor,
inwendig etwas künftiz anders min-
der, so bitte ich, es mir mittheilen
zu wollen.

Am Donnerstag wird mir Herr
Freundlich, Herr Professor wasser-
scheidt. Ich habe mir sehr leid,
daß ich das selb weder erfahren,
noch in rechtzeitig bezeugender
Kunde. Ich bin schon seit etwa
24 Wochen hier in meiner Ge-
sundheit und werde wohl bis An-
fang Oktober nicht über Posen

4.
Hochachtungsvoll
Vom 1. Sept. ist noch kriegig gemacht
und gedruckt worden. Am 6. und
10. Oktober sind noch zu kommen.
Es wird mich sehr freuen, Sie an
einem dieser Tage besuchen zu können,
wenn Sie denn in Goll, wohnen.

Mit ergebener
Ehrerbietung
angebracht

Karl Freyer

B. Das unglückliche Ereignis, welches in
unsern Tagen stattgefunden hat, ist sehr
schmerzhaft, und wird in der Folgezeit
Vorstudien und Dissertationen hervorzurufen.

